



Checkliste für eure Kleidertauschparty



Datum, Uhrzeit und Ort

Tauschregeln

Werbung

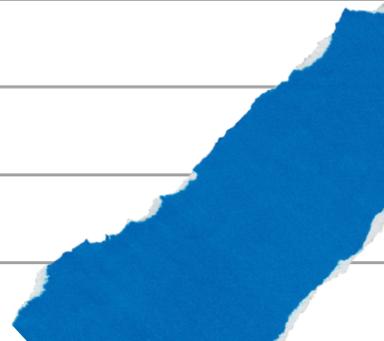
Raumplanung

Ja!

Aufgabenverteilung

Zusätzliches

Nachsorge





Datum, Uhrzeit und Ort



Überlegt euch, **wann** ihr eure Party veranstalten möchtet und in welchem **Zeitrahmen**. Soll sie innerhalb der Pausenzeiten stattfinden? Außerhalb der Unterrichtszeiten für 2 Stunden? Soll die Party über einen gesamten Schultag gehen, damit alle kommen können, wenn es ihnen passt? Sprecht mit euren Lehrer*innen, welches Modell sich für eure Schule am besten eignet. Vielleicht macht es Sinn, auch gleich **zwei oder mehr Termine** festzulegen.



Profi-Tipp: Wenn ihr euch für das Party-Modell entscheidet, bei dem die Gäste die Kleidungsstücke direkt zur Party mitbringen (siehe unten), wählt am besten keinen Montag aus. Da passiert es oft, dass Kleidungsstücke vergessen werden.

Schaut euch in eurer Schule um und überlegt, **wo** man eine Veranstaltung gut durchführen könnte. Der Ort sollte möglichst **zentral** gelegen und bei allen **bekannt** sein. Am besten ist es, wenn der Ort ohnehin von vielen Schüler*innen und Lehrkräften frequentiert wird, sodass eure Tauschparty für sie praktisch ein "Muss" ist. Sprecht mit den Lehrkräften, der Schulleitung und dem Hausmeister über eure Ideen. Klärt dabei auch Organisatorisches wie zum Beispiel **Brandschutz**.

Vielleicht könnt ihr euch auch an andere **gut besuchte Veranstaltungen** in eurer Schule hängen. Findet demnächst ein Fest, eine Projektwoche oder eine andere Veranstaltung statt? Dann fragt doch mal, ob im Rahmenprogramm oder auf der Fläche Platz für eure Party ist.





Tauschregeln

Es gibt verschiedene **Tauschverfahren**, die alle ihre Vor- und Nachteile haben. Viele Schulen sammeln die Klamotten schon ein paar Wochen **vor** dem Termin. Dabei sollte gelten: Die Klamotten müssen **gut erhalten** und **sauber** sein. Es ist wichtig, dass ihr den **Zeitpunkt** und den **Ort**, an dem die Kleidung abgegeben werden kann, gut verbreitet. Nachdem ihr die Kleidungsstücke geprüft habt, bekommt jeder Schüler und jede Schülerin für jedes Kleidungsstück, das er oder sie angegeben hat, eine **Wertmarke**. Damit können sie sich dann auf der Party ein neues Kleidungsstück aussuchen und mitnehmen. Es ist wichtig, eine **Obergrenze** festzulegen, wie viele Kleidungsstücke pro Person abgegeben werden dürfen. Als Richtwert kann man sagen, dass fünf Kleidungsstücke eine gute Menge sind.



Profi-Tipp: Überlegt euch, ob ihr alle Kleidungsstypen gleichwertig behandelt und entsprechend für jedes Teil eine Wertmarke rausgibt, oder ob ihr die Wertigkeit unterscheidet. Ein Mantel könnte zum Beispiel mehr Marken wert sein als ein Basic-T-Shirt.

Alternativ kann das Ganze auch **direkt am Veranstaltungstag** stattfinden, ohne dass die Sachen vorher gesammelt werden. Die Leute geben am Einlass ihre Klamotten ab, kriegen eine Wertmarke und können sich dann aus den vorhandenen Klamotten pro Wertmarke ein neues aussuchen. Diese Variante ist **schwieriger zu planen**, weil man nicht weiß, wie viele Kleidungsstücke überhaupt abgegeben werden und zu welchem Zeitpunkt.





Tauschregeln

Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, dass ihr eine Party mit **freiem Tauschen** organisiert: Jede Person darf so viele Kleidungsstücke mitbringen und mitnehmen, wie sie möchte. Die Erfahrung zeigt, dass die meisten deutlich mehr Kleidungsstücke abgeben als sie mitnehmen. Ihr könnt natürlich auch hier vorab eine offene Sammlung organisieren. Das hat den Vorteil, dass ihr einfach Sammelbehälter in der Schule aufstellen könnt, in die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt Kleidungsstücke abgegeben werden können.

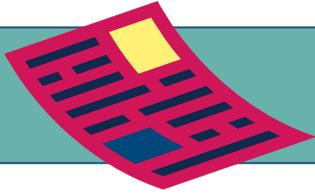
Es ist auf jeden Fall wichtig, dass ihr die Tauschregeln im Vorfeld **klar definiert** und bekannt macht. Am Veranstaltungstag solltet ihr die Tauschregeln außerdem noch einmal in Plakatgröße **am Eingang aufstellen**, damit alle Besucher*innen sie nachlesen können.

Es ist auch wichtig, dass ihr die Kleidungsstücke gut **prüft**, bevor ihr sie zum Tausch anbietet. So könnt ihr sicher sein, dass nur Kleidung in **gutem Zustand** angeboten wird.



Profi-Tipp: Ihr könnt aussortierte Kleidung in einer **Upcycling-Kiste** für die freie Mitnahme anbieten oder gleich vor Ort eine parallele **Upcycling-Aktion** bzw. ein **Repair-Café** veranstalten.





Werbung

Ihr solltet natürlich vorher ordentlich die **Werbetrommel** rühren, damit alle über eure Kleidertauschparty Bescheid wissen.

Entwerft **Flyer** und **Plakate**, die ihr im Schulgebäude aufhängt und online verbreitet, zum Beispiel über den Social-Media-Account der Schule, die Website der Schule, Teams, Veranstaltungskalender, nutzt auch die schulischen Durchsagen und so weiter.

Wenn ihr die Kleidertauschparty regelmäßig macht, könnt ihr euch auch gleich ein **Logo** und einen **Namen** überlegen.

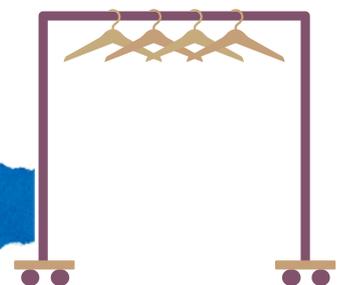
Ihr könnt auch die **Presse** zu eurer Veranstaltung einladen. Im Nachgang könnt ihr selbst einen **Artikel** schreiben und an die Presse schicken. Den könnt ihr auch in der Schülerzeitung oder auf eurer Website veröffentlichen.



Raumplanung

Präsentation der Kleidung: Macht euch auf jeden Fall einen **Raumplan**, auf dem klar zu erkennen ist, was wohin kommen soll. Hängt ihn am besten an dem Tag auf, damit alle Helfer*innen Bescheid wissen. Bei der Raumplanung solltet ihr darauf achten, dass eure Gäste **genug Platz** haben und sich in keiner Ecke gestaut wird. Am besten sind **lange, gerade Gänge**, die so breit sind, dass zwei bis drei Personen darin nebeneinander stehen können und auf jeder Seite Sachen angeschaut werden können.

Am besten verwendet ihr für einen Großteil der präsentierten Kleidung **Kleiderstangen**, an denen ihr die Kleidung mit Kleiderbügeln aufhängt. Aufgehängt sieht es einfach besser aus. Wenn die Kleidung auf dem Tisch liegt, mutiert das schnell zu einem chaotischen Wühltisch. Kleiderstangen kann man gebraucht und zu einem günstigen Preis kaufen.





Raumplanung

Wenn das Budget knapp ist, kann man sich mit etwas Kreativität auch selbst Kleiderstangen **bauen**. Eine **Umfrage** in der Schule zeigt euch, ob Angehörige der Schulfamilie Kleiderstangen ausleihen können oder ob sie euch beim Organisieren helfen können. Das Gleiche gilt für **Kleiderbügel**: Viele Haushalte haben Kleiderbügel herumfliegen, die sie gar nicht brauchen. Am besten richtet ihr auch hierfür eine Umfrage in eurer Schule mit entsprechender Sammelstelle ein. Oftmals gibt es Bügel auf Anfrage auch in **großen Kaufhäusern oder Bekleidungsgeschäften** gratis, da sie oft noch brauchbare Bügel aussortieren. Ein Anruf lohnt sich sicher.

Ordnet die Kleidung **nach Kategorien** und macht sie mit einer guten **Beschilderung** entsprechend kenntlich. Überlegt euch, ob ihr nach Geschlechtern trennen wollt oder – wie viele Veranstalter es handhaben – nicht. Kategorien könnten sein:

- Jacken/ Mäntel
- Hosen
- Röcke und kurze Hosen
- Kleider
- Blusen & Hemden
- T-Shirts und Tops
- Schuhe
- Pullover/Strickjacken/Sweatjacken/Longsleeves
- Accessoires



Umkleidekabinen und Spiegel: Bietet Spiegel sowie Anproben an, damit eure Gäste vor Ort checken können, ob die ertauschten Teile ihnen stehen und passen. Wenn ihr an eurem Veranstaltungsort einen **Nebenraum** habt, können die Besucher*innen diesen zur Anprobe nutzen. Wenn ihr keinen anderen Raum habt, könnt ihr auch einen Bereich im Raum abtrennen, zum Beispiel mit einem **Paravent oder einem Vorhang**. Am besten stellt ihr dort einen großen **Spiegel** bereit. Markiert die Umkleiden gut und zeigt den Gästen den Weg dorthin, am besten mit Wegweisern.

Aufgabenverteilung

Neben dem Aufbau solltet ihr vorab die **Aufgaben und Rollen gut definieren** und in eurer Gruppe verteilen.

Wichtige Rollen sind zum Beispiel:



Genug Helfer*innen für den **Auf- und Abbau**



Ansprechpartner*in am **Eingang**, der/die die **Regeln** kurz erklärt und die Gäste **begrüßt**

HALLO!

Jemand, der darauf achtet, dass die Kleidung auf den Tischen bzw. an den Stangen **ordentlich aussieht** und in den Umkleiden liegengelassene Sachen sowie runtergefallene Sachen zurückhängt



Nur wenn die Kleidungsstücke direkt zum Termin mitgebracht werden: 2-3 Personen, welche am Eingang die **mitgebrachten Teile sichten** und nicht mehr brauchbares **aussortieren** und ggf. **Wertmarken** ausgeben



Nur wenn die Kleidungsstücke direkt zum Termin mitgebracht werden: jemand, der die mitgebrachten Kleidungsstücke **einsortiert**



Kontrolle am Ausgang



Ggf. Helfer*innen für **Infostand**, **Kuchenverkauf**, **Feedback-Box** etc. (siehe unten)



Aufgabenverteilung

Zusätzliches:

Für **gute Stimmung** könnt ihr die Veranstaltung mit **Musik** und einem "**Kaffee und Kuchen**"-Verkauf aufpeppen.

An **Infoständen** oder mit Plakatwänden könnt ihr über den Hintergrund eurer Kleidertauschparty und **Fakten rund um die Kleidungsindustrie** aufklären. Es ist immer gut, **Feedback zu sammeln**. So könnt ihr sehen, was gut gelaufen ist und was ihr beim nächsten Mal besser machen könnt. Stellt dafür zum Beispiel eine Feedback-Box auf.

Nachsorge

Wie geht ihr mit **übrig gebliebener** Kleidung um? Es ist eine gute Idee, sich vorab zu überlegen, was mit übrig gebliebener Kleidung passiert. So kann man auch Gästen, die nachfragen, eine Antwort geben. Übrig gebliebene Kleidung wird oft **gespendet**, am besten an **soziale Projekte vor Ort**. Schaut euch in jedem Fall genau an, was mit den Spenden bei den Empfängern passiert. So könnt ihr sicher sein, dass ihr deren Ziele gerne unterstützt.

Was macht ihr mit den Kleiderbügeln und Kleiderstangen, die ihr angeschafft habt? Wenn ihr Folgeveranstaltungen plant, solltet ihr euch am besten gleich einen **Lagerraum organisieren**, wo ihr die Sachen bis dahin unterbekommt. Wenn es sich um eine einmalige Veranstaltung handelt, überlegt euch am besten, an wen ihr die übrig gebliebenen Sachen **abgeben** könnt.

